

Roland B. Müller

Das Breslauer Schulwesen in der Weimarer Republik

Diese Schrift wurde durch das Sächsische Staatsministerium des Innern gefördert.

Weiterhin ist der Dresdner Bank AG, der Stadtparkasse Dresden, privaten Spendern sowie Unternehmen, die durch Sachleistungen Unterstützung gaben, für die Hilfe zu danken.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1	Einführung	
2	Entwicklungen im Schulwesen zwischen 1919 und 1933	8
2.1	Die Situation nach der Novemberrevolution	14
2.2	Bemühungen um die Realisierung der Schulreform	19
2.3	Demokratisch – republikanische Entwicklung	22
2.4	Umsetzung des Grundschulgesetzes	33
3	Schulverwaltung und Schuldeputation	37
3.1	Die Magistratsschulverwaltung	37
3.2	Die Zusammensetzung der Schuldeputation	45
3.3	Die Sitzungen der Schuldeputation	52
4	Schulen, Schüler und Lehrer	57
4.1	Struktur und Entwicklung der Volksschulen	57
4.2	Mittelschulen	60
4.3	Höhere Schulen	63
4.4	Beispiele für die Auswirkungen der wirtschaftlichen Lage auf das Schulwesen	67
4.5	Kinder und Lehrer in Not	69
5	Jüdische und andere Privatschulen	71
5.1	Privatunterricht und Privatschulen	71
5.2	Das jüdische Schulwesen	78
5.3	Die private jüdische Volksschule	80
5.4	Die Gründung der höheren jüdischen Schule	84
5.5	Der weitere Ausbau der höheren jüdischen Schule	89
5.6	Die höhere jüdische Schule in den Jahren 1930 bis 30.1.1933	97
5.7	Die Standorte der Schulen des jüdischen Schulvereins	100
5.8	Jüdische Schulen und Schüler nach 30.1.1933	102
6	Gedanken zum Ende einer demokratischen Schulentwicklung	109
Anhang		
	Fotos	113
	Quellenverzeichnis	117
	Personenregister	122
	Abkürzungen	128
	Tabellen, Dokumente	129
	Streszenie (Zusammenfassung, polnisch)	159